



Die Trockenheit und die Hitzewellen des Sommers haben die Bäume in vielen Städten Frankreichs geschwächt. Es gibt verschiedene Lösungen, um den Schaden zu begrenzen und die Bäume so weit wie möglich zu erhalten.

In der Stadt stellen Bäume, Mikrowälder und Haine wichtige Kühlinselfen dar, die gegen die Hitze helfen. Die verschiedenen Hitzewellen des Sommers haben sie jedoch geschwächt. „Es gibt dort einen 10 mm großen Riss, man sieht deutlich, dass das auf die Trockenheit zurückzuführen ist“, erklärt Pascal Gueguen, Leiter der Grünflächenverwaltung in Eu (Seine-Maritime) auf dem Sender France 3.

Pflanzen und Bäume werden durch den Klimawandel geschwächt

Geschwächte Bäume können leichter von Insekten und Pilzen besiedelt werden. Einige Bäume, die gefährlich schwach geworden sind, müssen gefällt werden. Anstelle jedes gefällten Baumes muss wieder ein neuer angepflanzt werden. Der Klimawandel macht den Pflanzen in französischen Städten das Leben schwer. Innerhalb von zwei Jahren wurden zum Beispiel in Lille (Nordfrankreich) 18.000 Bäume gepflanzt. Asphalt auf den Schulhöfen wurde durch poröse Pflastersteine ersetzt, um das Wasser besser zu speichern. Dadurch leiden auch die Bäume weniger unter der Hitze. „Wenn es regnet, versickert fast 100% des Wassers auf dem Grundstück und füllt das Grundwasser oder bewässert die Bäume“, sagt Grégory Flament, stellvertretender Direktor für Bau, Instandhaltung und nachhaltige Energie in Lille.